NÜRNBERG

Portfolio 2012

Stadt Nürnberg
Berufliche Schule
Direktorat 2
Berufsschule &
Berufsfachschule

Impressum

Portfolio 2012

Stadt Nürnberg
Berufliche Schule
Direktorat 2
Berufsschule &
Berufsfachschule

Tel.: (0911) 231 3951
Fax.: (0911) 231 3953

E-Mail: b2-fue@stadt.nuernberg.de
Internet: www.b2.nuernberg.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Schulleiter der Beruflichen Schule 2
OStD Karl Schumann

Ansprechpartner für die Zusammenstellung des Portfolios und für die Koordinierung der B2-NQS-Gruppe ist **OStR Jürgen Asam**

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kollegen, die bei der Bereitstellung von Inhalten für dieses Portfolio mitgewirkt haben.

Inhalt

Seite

1. Vorwort 4
2. Unsere Rahmenbedingungen 5
3. Unser Qualitätsverständnis 8
4. Schwerpunkt der Qualitätsarbeit: Das Jahresziel 2010/11 10
5 Jahresüberblick NQS - Arbeit 14
6. Ausblick 15
7. Berichte aus den Abteilungen 16
7.1 Kfz–Abteilung 16
7.2 Fertigungstechnik I 18
7.3 Fertigungstechnik II 20

Anlagen

Ausbildungsberufe in den Jahrgangsstufen 22
Ergebnisprotokoll der 1. NQS-Sitzung 23
Ergebnisprotokoll Klausurtagung im Oktober 2012 26
Ergebnisprotokoll Pädagogischer Tag im Dezember 2012 33
Ergebnisprotokoll der 2. NQS-Sitzung 34
Ergebnisprotokoll der 3. NQS-Sitzung 36
Ergebnisprotokoll der Pädagogischen Konferenz/Bilanzkonferenz 38
Laudatio i.s.i.-Preis 2011/12 40
Wie Sie uns erreichen! 42

1. Vorwort

Mit dem vorliegenden Portfolio 2012 dokumentiert die B2-Berufsschule/Berufs-fachschule ihren Schulentwicklungsprozess und die NQS-Qualitätsarbeit vom Pädagogischen Tag am 09. Dezember 2011 bis zum Pädagogischen Tag am 21. November 2012.
Nachhaltig geprägt wurde dieser Zeitraum durch die Bewerbung um den „Innovationspreis Innere Schulentwicklung 2011/12“ (**i.s.i.-Preis**) der Stiftung Bildungspakt Bayern. Nach der Bewerbung wurden wir von der Vorjury für den Preis nominiert. Beim Besuch an der B2 am 6. Februar 2012 konnte sich die Hauptjury von der Wirksamkeit der innovativen Konzepte in den Bereichen „Modulunterricht“, „Kooperationen“ und „Personalentwicklung“ überzeugen. Bei der Preisverleihung in München am 24. April 2012 wurde die B2 in der Kategorie „Berufsschulen“ für ihren innovativen und nachhaltigen Schulentwicklungsprozess ausgezeichnet. Dieser große Erfolg wurde am 4. Juli 2012 bei einem Schulfest mit allen Lehrkräften gebührend gefeiert.

Das **NQS-Jahresziel** aus dem Schuljahr 2011/12 *„Umsetzung der Förderkonzepte für leistungsschwache Schüler“* brachte vor allem in den Klassen der zweijährigen Ausbildungsberufe in Kooperation mit den Maßnahmenträgern deutliche Ver-besserungen. Rückmeldungen der beteiligten Lehrkräfte, Ausbilder und Sozial-pädagogen dazu waren sehr positiv. Die vorgeschlagenen Maßnahmen wurden deshalb größtenteils im neuen Schuljahr übernommen.
Das vorliegende Portfolio ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit der NQS-Gruppe mit allen Berufsbereichen.
Danke für die geleistete Arbeit und das Engagement sage ich deshalb allen NQS-Mitgliedern, dem Mitarbeiter der Schulleitung für Schulentwicklung und NQS, Jürgen Asam und allen an der B2, die mitgeholfen haben, die B2 für die bestehenden und zukünftigen Herausforderungen fit zu machen.

Nürnberg, im November 2012

Schulleiter

2. Unsere Rahmenbedingungen

Die städtische Berufliche Schule, Direktorat 2 besteht aus der Berufsschule, der Berufsfachschule und der Rudolf-Diesel-Fachschule.

Schuljahr 2011/12

Berufliche Schule - Direktorat 2

Berufsschule mit **BFS**	**Rudolf-Diesel-Fachschule**
1564 Schülerinnen und Schüler	466 Schülerinnen und Schüler
58 Lehrerinnen und Lehrer	46 Lehrerinnen und Lehrer

Eine grafische Aufbereitung ausgewählter Schülerzahlen finden Sie auf der Seite 6.

Das vorliegende Portfolio bezieht sich auf die Berufsschule und die Berufsfachschule für Fertigungstechnik.

Die Struktur der Berufsschule mit ihren Abteilungen wird in folgender Abbildung deutlich.

GS: Grundstufe
FS: Fachstufe

Berufs- und Berufsfachschule

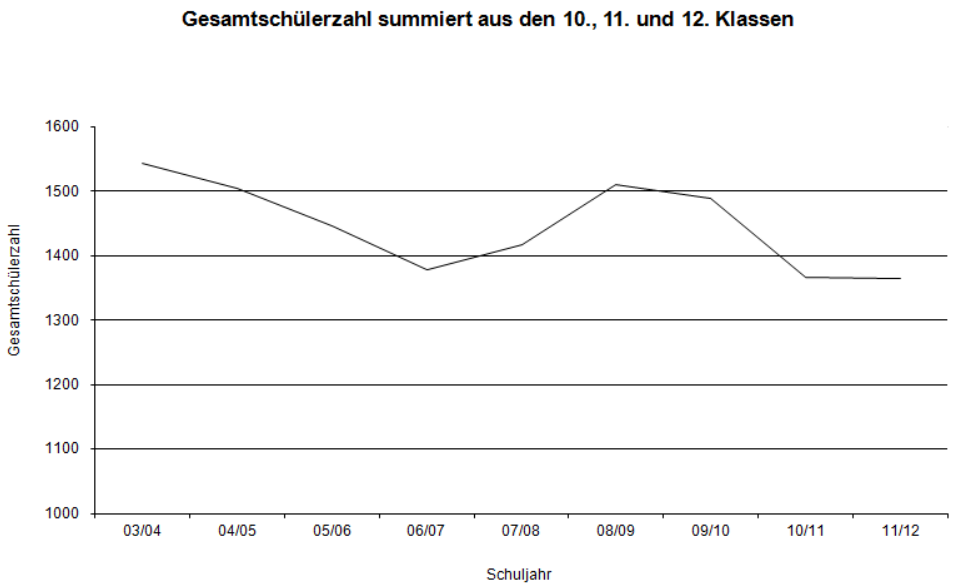
Fertigungstechnik I - Abteilung **Standort: Fürther Straße 77**
Ausbildungsberufe: Industriemechaniker, Feinwerkmechaniker, Werkzeugmechaniker (GS), Fertigungsmechaniker (GS), Verfahrensmechaniker mech. Besch. (GS), Diamantschleifer (GS), Zerspanungsmechaniker (GS), Gießereimechaniker (GS), Maschinen- und Anlagenführer, Teilezurichter, Maschinen- / Gerätezusammensetzer

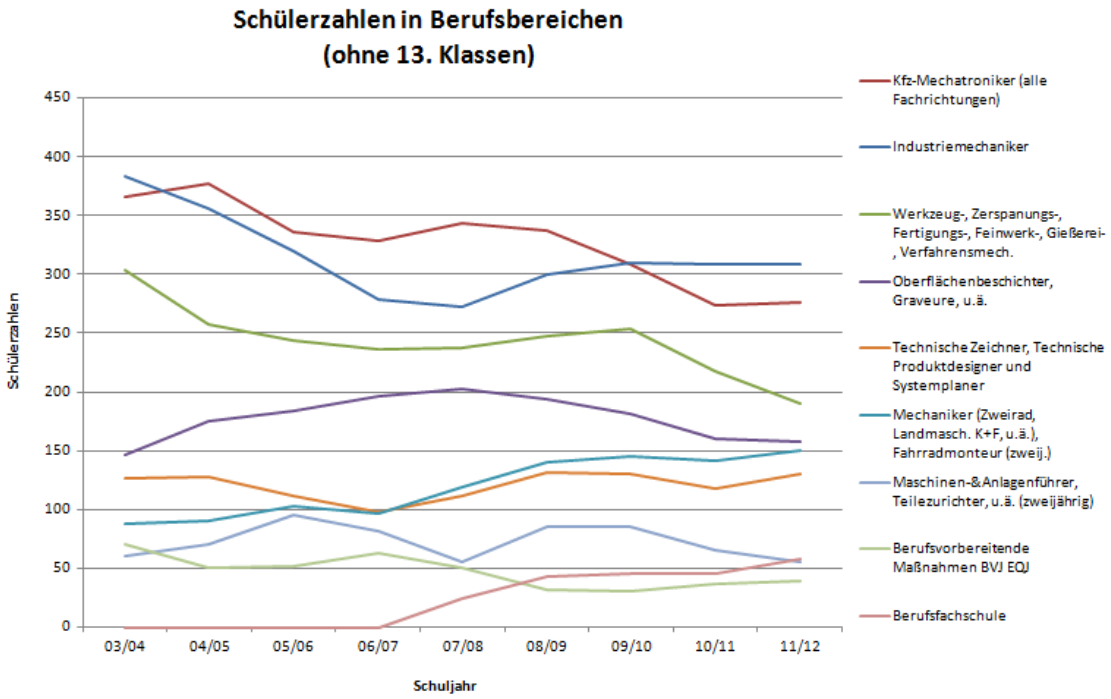
Fertigungstechnik II - Abteilung **Standort: Fürther Straße 77**
Ausbildungsberufe: Technischer Zeichner+TPD/TSP, Galvaniseur, Graveur, Metallbildner und –drücker, Oberflächenbeschichter, Werkzeugmechaniker (FS) Verfahrensmechaniker (GS), Fertigungsmechaniker (FS) und BIJ für Flüchlinge

Kfz-Abteilung **Standort: Äußere Bayreuther Straße 8**
Ausbildungsberufe: Kfz-Mechatroniker, Mechaniker für Karosserieinstandhaltung, Kfz-Servicemechaniker Karosserie- und Fahrzeugbau, Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik (GS), Zweiradmechaniker (GS), Fahrradmonteur (GS), Automobilkaufmann (einzelne Lernfelder), BGA-Kfz

Berufsfachschule **Standort: Fürther Straße 77**
Ausbildungsberufe: Maschinen- und Anlagenführer bzw. Teilezurichter (2-jährig)

2. Unsere Rahmenbedingungen

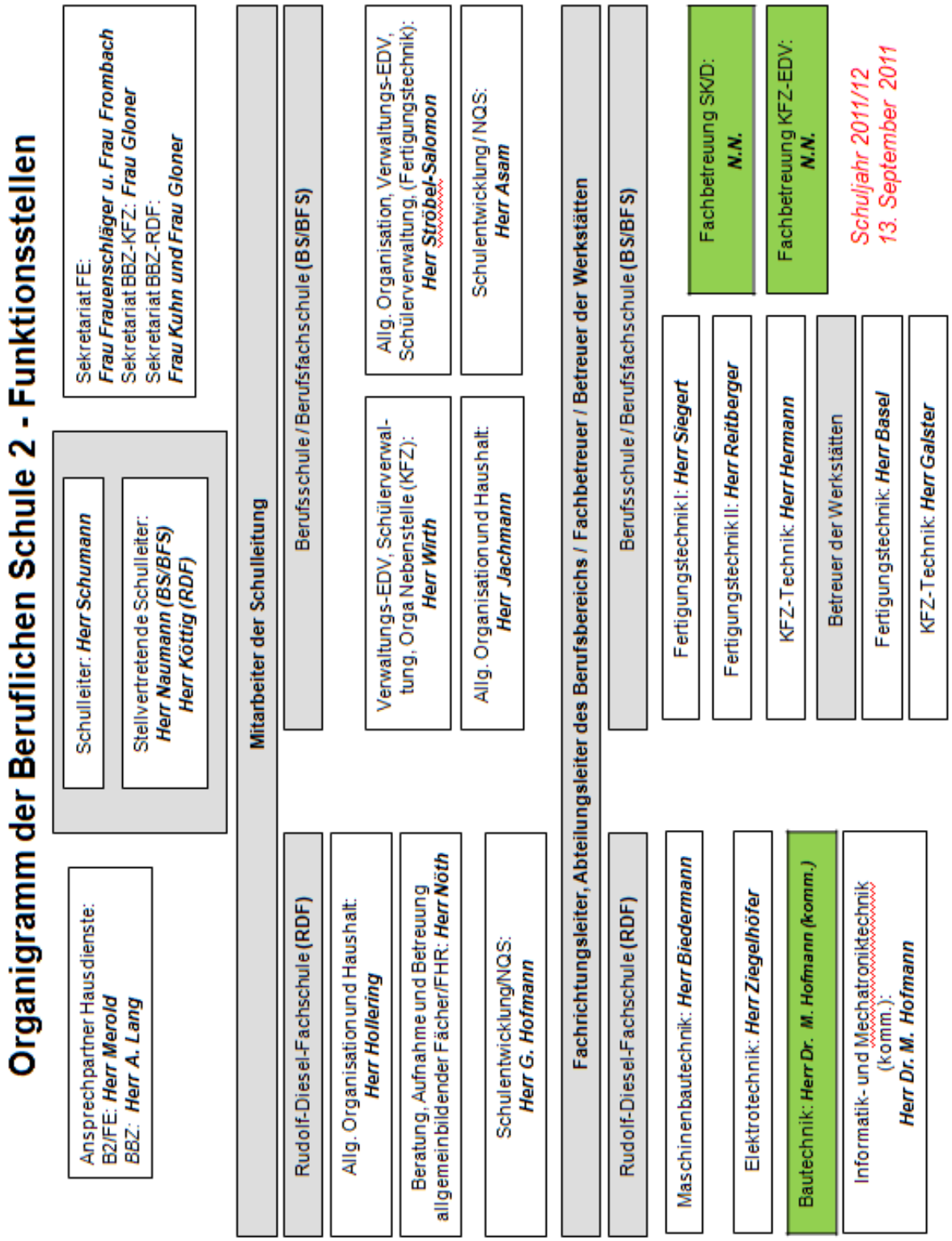




Alle einzelnen Schülerzahlen geordnet nach Berufen und Jahrgängen finden Sie im Anhang.

Selbstverständlich gibt es bei uns auch weibliche Auszubildende. Wegen der besseren Lesbarkeit wurde bei den Ausbildungsberufen allerdings nur die männliche Form aufgeführt.

2. Unsere Rahmenbedingungen



3. Unser Qualitätsverständnis

Unsere Aufgabe

Wir bieten unseren Schülern und Mitarbeitern eine zukunftsorientierte berufliche Qualifikation und tragen zur Persönlichkeitsentfaltung junger Menschen bei.
Voraussetzung hierfür ist eine von allen Lehrern getragene innovative und nachhaltige Schulentwicklung.

Unsere Vision

Wir sind

- eine berufliche Schule in Eigenverantwortung.
- das Kompetenzzentrum für Berufsbildung in den Bereichen Fertigungs- und Kraftfahrzeugtechnik in der Metropolregion Nürnberg.

Qualitätsleitbild der B2 (BS/BFS)

Unsere Werte

Wir gehen respektvoll, konstruktiv und wertschätzend miteinander um und zeigen ein hohes Maß an Verantwortungs- und Kooperationsbereitschaft.

Unser Anspruch

Wir garantieren

- den Schülern einen guten Unterricht.
- unserem Lehrernachwuchs eine professionelle Unterstützung.
- den Betrieben eine hohe Kooperationsbereitschaft.
- der Stadt Nürnberg einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen.

Eine Konkretisierung unserer Ziele findet man in den *Qualitätszielen der B2* auf der nächsten Seite.

Qualitätsleitbild und –ziele festgelegt durch
Beschluss der Lehrerkonferenz am 18. November 2009

Qualitätsziele

1. Personelle und strukturelle Voraussetzungen

- Zuständigkeiten, Geschäftsverteilung, Personalentwicklungskonzept und Funktionsstellenbeschreibungen werden transparent definiert, regelmäßig überprüft und angepasst. Die Betroffenen führen die jeweiligen Arbeiten eigenverantwortlich, sorgfältig und termingerecht aus.
- Die Kommunikation ist geprägt durch umfassende Information, Verlässlichkeit, Transparenz, Wertschätzung und gegenseitiges Vertrauen.

2. Materielle und finanzielle Ressourcen

- Die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Umgang mit den Ressourcen sind transparent und klar geregelt.

3. Informationsaustausch

- Informationen und Auskünfte für Lehrer, Ausbilder, Schüler und Besucher sind aktuell, klar und benutzerfreundlich.

4. Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur

- Alle, die an der B2 lernen bzw. arbeiten, fühlen sich an unserer Schule wohl und tragen zu einem guten Arbeitsklima bei.
- Die B2 bindet Erziehungsberechtigte, Ausbildungsbetriebe und Kammern (zuständige Stellen) in den Bildungsprozess mit ein.

5. Lehr- und Lernarrangement

- Das Prinzip des eigenverantwortlichen Arbeitens und Lernens der Schüler wird gefördert und stets eingefordert.

6. Soziale Beziehungen

- An der B2 herrscht ein Klima der Wertschätzung und Offenheit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens. Aufgrund unserer Unterrichtskonzeption ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Kollegen unerlässlich.
- Konfliktsituationen werden auf konstruktive Weise gelöst.

7. Lern- und Sozialisationsergebnisse

- Unsere Notengebung ist transparent und unsere Bewertungen sind sachlich begründet.
- Die Schüler erfüllen die Lernziele. Hierzu bietet die B2 Förderangebote sowie individuelle Beratung und Unterstützung an.
- Die Schüler verfügen über langfristige Handlungskompetenzen, um in der Gesellschaft und der Arbeitswelt einen konstruktiven Beitrag zu leisten.

8. Regelung des Schulentwicklungsprozesses

- Maßgabe für den Schulentwicklungsprozess ist das Qualitätsleitbild der B2.
- Die NQS-Gruppe steuert und koordiniert den Schulentwicklungs- und Qualitätsprozess im Einklang mit den Qualitätszielen.
- Alle Mitarbeitenden kennen das Qualitätsmanagement-System (NQS) an der B2 und halten sich an die daraus entstehenden Verbindlichkeiten (z.B. Feedback, Evaluation, Maßnahmen).
- Die Schulleitung stellt die notwendigen Ressourcen (z.B. Entlastungsstunden) zur Verwirklichung der Qualitätsziele sicher.

4. Jahresziel für das Schuljahr 2011/12

Umsetzung der Föderkonzepte für leistungsschwächere Schüler/-innen an der B2

Die Förderung von leistungsschwächeren Schülern/-innen hat sich das Kollegium der B2 im zweiten Schuljahr in Folge als Jahresziel gesetzt. Dabei sollen, mit den vorhandenen Ressourcen an der Schule, die neu entwickelten Förderkonzepte in der Schulpraxis umgesetzt und in ihrer „Alltagstauglichkeit“ erprobt werden. Das Jahresziel leitet sich aus dem Leitbild und den Qualitätszielen der B2 ab (siehe Qualitätsziel **Lern- und Sozialisationsergebnisse** *„Die Schüler erfüllen die Lernziele. Hierzu bietet die B2 Förderangebote sowie individuelle Beratung und Unterstützung an.“*

Die Umsetzung des Jahresziels

Die Steuergruppe hatte das Projekt „Förderkonzepte“ vorzubereiten und umzusetzen. Dazu entwickelte die Steuergruppe folgendes Umsetzungskonzept für die Berufsschule 2:

Fachgruppe	Fördermodell	Klasse	verantwortliche Lehrer
FE1 Siegert	Tutorenmodell	BFS 11	Asam/Sieber
		MIM 12c	Brunnbauer/Burkholz
	Grundlagenmodell	MIM 10 (+2ÜS)	Feitstauer/Muschweck
	Trägermodell	MGF10t	Gencel
		MAF11t	Brunnbauer
FE2 Reitberger	Tutorenmodell	MOB 11a	Heckl
	Grundlagenmodell	MFW 12 MWM 12	Reitberger
Kfz Hermann	Grundlagenmodell	MKM 11a+b+c(+2ÜS)	Endres/Wirth
	Trägermodell	MKG 10t	Hermann
		MKM 11t	Dittrich
ÜS: zusätzliche Übungsstunde (Teilungsstunde)			

Am Pädagogischen Tag wurde die Thematik „Kompetenzentwicklung und Sprachförderung in der beruflichen Erstausbildung“ behandlet. Dazu wurde als Referentin Frau Prof. Dr. Kimmelmann von der FAU Erlangen-Nürnberg eingeladen. Das Impulsreferat hatte das Ziel, das Kollegium für das Jahresziel „Förderung von leistungsschwachen Schüler/-innen“ zu sensibilisieren.

In den darauffolgenden NQS-Sitzungen wurden regelmäßig die Zwischenstände der Erprobungsphasen der verschiedenen Förderkonzepte von den verantwortlichen Lehrkräften vorgestellt und anschließend in der Gruppe diskutiert.

4. Schwerpunkt unserer Schulentwicklung und Qualitätsarbeit

Im Juli 2012 fand die Bilanzkonferenz im Rahmen einer pädagogischen Konferenz statt. Dabei wurden die Ergebnisse der Erprobungsphase der verschiedenen Förderkonzepte dem Kollegium vorgestellt.
Die Auswertung des aktuellen Jahreszieles „Umsetzung der Förderkonzepte für leistungsschwache Schüler“ ergibt folgende Ergebnisse:

1. Das **Grundlagenmodell** (verschiedene Varianten!) kann weiter eingesetzt werden. Es wird um eine Absprache mit den jeweiligen Abteilungsleitern gebeten.
2. Das **Trägermodell** wird leicht verändert und weiter eingesetzt. In der 10. Klasse bleibt die Tagesbeschulung erhalten, in der 11. Klasse wird auf Blockbeschulung umgestellt.
3. Das **Tutorenmodell** wird eingestellt.
4. Das **Förderungkonzept für die Schlüsselqualifikationen** in der BFS wird angepasst und weiter eingesetzt.

Auf den folgenden Seiten werden die erprobten Förderkonzepte nochmal vorgestellt..

Förderkonzept „Schlüsselqualifikationen“

Ziele:	Verbesserung der Schlüsselqualifikationen der Schüler der Berufsfachschule im personellen bzw. im sozialen Bereich. Dabei sollen Defizite der genannten Schlüsselqualifikationen ausgeglichen werden. Die Schüler sollen dabei für den betrieblichen Alltag vorbereitet werden. Die einzelnen Praktikumsphasen der Berufsfachschüler der 10. Und 11. Klasse dienen als Testlauf, um die behandelten Themen im Fach „Schlüsselqualifikation“ in der Praxis anzuwenden.
Inhalte:	Die Schüler absolvieren Trainings/Workshops mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Entweder der Klassleiter oder ein externer Trainer führt die Trainings durch. In regelmäßigen zeitlichen Abständen werden die Schüler mit Hilfe eines Beobachtungsbogens von der Lehrkräften beurteilt. Im Anschluss daran findet mit dem Schüler ein Auswertungsgespräch statt, um weitere Maßnahmen zusammen abzusprechen. Die Praktikumsbetriebe sind aufgefordert den Schüler mit dem gleichen Beobachtungsbogen zu beurteilen. Damit sollen die Erfahrungen des Schülers aus dem Praktikum reflektiert werden.
Voraussetzung:	Das Fach Schlüsselqualifikation wurde in den Stundenplan integriert und wird benotet.
Organisation:	Der Klassleiter übernimmt die Organisation der Trainings und des gesamten Ablaufes des Konzeptes.

4. Schwerpunkt unserer Schulentwicklung und Qualitätsarbeit

Förderkonzept „Grundlagenmodell“

Ziele:	Die „schwächeren“ Schüler in Fachklassen sollen den Anschluss an die grundlegenden Inhalte des jeweiligen Moduls erreichen.
Inhalte:	Die Grundlagen der aktuellen Module.
Voraussetzung:	Die Grundlagen sind identifiziert. Ein Pool von Übungsaufgaben wurde angelegt (Bestandteil der Modulbeschreibungen).
Diagnose:	Die „Modullehrer“ legen fest, welche Schüler den FöU besuchen.
Organisation:	Der Förderunterricht (FöU) ist im Stundenplan ausgewiesen. (Festlegung in der Stundenplankonferenz) Der Förderunterricht findet am Besten in der 1., 5. oder 7. Stunde statt (verringerte Konzentration der Schüler in der 10.Std.!). Die „Modullehrer“ entscheiden, ob der FöU in einer Teilungsstunde als differenziertes Angebot (eine von 8 Teilungsstunden ist FöU) oder nur die „Schwächeren“ (in einer Zusatzstunde anwesend sind).

Förderkonzept „Tutorenmodell“

Ziele:	Die „schwächeren“ Schüler in den Fachklassen sollen den Anschluss an die (grundlegenden) Inhalte des jeweiligen Moduls erreichen.
Inhalte:	Grundlagen der aktuellen Module
Voraussetzung:	Die Inhalte sind identifiziert. Die Tutoren (max. 3 Schüler pro Klasse) sind ausgewählt und wurden in einem Training auf ihre Aufgabe vorbereitet Der Tutor erhält am Ende des Schuljahres ein Zertifikat für seine Tätigkeit
Diagnose:	Die „Modullehrer“ legen fest, welche Schüler von den Tutoren unterstützt werden.
Organisation:	Der FöU findet während des laufenden Unterrichts statt z.B. in den Übungsphasen). Der Modullehrer entscheidet wann und wie oft ein Tutor einem anderen Schüler unterstützt.

4. Schwerpunkt unserer Schulentwicklung und Qualitätsarbeit

Förderkonzept „Trägermodell“

Ziele:	Durch eine Restrukturierung auf ein eineinhalbtägiges Unterrichtskonzept sollen bessere Lernleistungen bei den Schülern und gleichzeitig eine Entlastung der Lehrer erreicht werden. Davon betroffen sind Schüler in den zweijährigen Ausbildungsberufen (TZ, MAF, Servicemechaniker), die bei Trägern wie z.B. SOS, CJD etc. beschäftigt sind. Außerdem soll die Kommunikation und Kooperation zwischen Schule und Trägern verbessert werden.
Inhalte:	Es werden eineinhalb Tage Unterricht pro Schulwoche angeboten. Der Theorieunterricht findet am Vormittag und Praxisunterricht am Nachmittag statt. Es dürfen maximal 20 Schüler pro Klasse sein. Es besteht ein enger Kontakt zu den Betreuern/Ausbildern bei den Trägern bzgl. des Informaitonsaustausches.
Voraussetzung:	Die Träger müssen rechtzeitig in das Konzept mit eingebunden werden.
Organisation:	Die Stundenplanung übernimmt die Abteilungsleitung in Absprache mit der Schulleitung. Die Klassleiter sind für die Kontaktaufnahme mit den Trägern verantwortlich

Teilnahme am i.s.i. - Innere Schulentwicklung Innovationspreis der Stiftung Bildungspakt Bayern im Schuljahr 2011/12

Die Berufsschule 2 gehört zu den **Preisträgern 2011/2012**

Am 24. April 2012 wurde im Literaturhaus München die Berufsschule 2 für ihren innovativen, systematischen und nachhaltigen Schulentwicklungsprozess mit dem i.s.i. - Innere Schulentwicklung Innovationspreis ausgezeichnet. Das Preisgeld in Höhe von 1000€ wurde von Vorstandsvorsitzenden und Staatssekretär Bernd Sibler, gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer der vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V., Herrn Brossardt, an OStD Karl Schumann überreicht.

In feierlichem Rahmen wurden 23 Schulen für ihr Engagement in der Schulentwicklung gewürdigt und bekamen ihre Preise überreicht. Der diesjährige i.s.i. 2011/2012 wurde exklusiv von der vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. unterstützt (Laudation, siehe Anhang S. 44-45).

Zusammenstellung Veranstaltungen und Konferenzen mit Schwerpunkten der Arbeit

25.07.2011	**2. Pädagogische Konferenz 2010/11:**
	Vorstellung der Förderkonzepte und Abstimmung des Kollegiums über das neue Jahresziel für das Schuljahr 2011/12 „Erprobung der Förderkonzepte an der B2“. Die Mehrheit des Kollegiums stimmt dem neuen Jahresziel zu.
	Vorstellung und Abstimmung über die Teilnahme am i.s.i.- Innere Schulentwicklungs Innovationspreis für das Schuljahr 2011/12.
	Ergebnis: Die Mehrheit des Kollegiums stimmt der Teilnahme am Wettbewerb zu.
04.10.2011	NQS Sitzung der B2 (1)
05.10.2011	Abgabe der Bewerbungsunterlagen für den i.s.i.-Wettbewerb der Stiftung Bildungspakt Bayern
13. – 14.10.2011	**NQS Klausurtagung** in Paulushofen:
	Rückblick Schulentwicklung B2, Zukunftswerkstatt B2, Planung des Pädagogischen Tages
09.12.2011	**Pädagogischer Tag**: Vorstellung der Ergebnisse der Klausurtagung in Paulushofen (Jürgen Asam), Impulsreferat zum NQS-Jahresziel (Prof. Dr. Nicole Kimmelmann), Workshop, Vorstellung der Ergebnisse
12.01.2012	NQS Sitzung der B2 (2)
06.02.2012	Besuch der i.s.i.-Hauptjury an der B2
24.04.2012	i.s.i.-Preisverleihung in München
10.05.2012	NQS Sitzung der B2 (3)
04.07.2012	B2-Schulfest wg. der erfolgreichen Teilnahme am i.s.i.-Wettbewerb
30.07.2012	**Pädagogische Konferenz/Bilanzkonferenz**
	Rückblick auf die NQS-Arbeit im Schuljahr 2011/12 Auswertung des aktuellen Jahreszieles: „Umsetzung der Förderkonzepte für leistungsschwache Schüler“ Auswahl des Jahreszieles und Ausblick auf das Schuljahr 2012/13

Das Jahresziel für das Schuljahr 2012/13

„Aufbau von Kooperationen mit Berufsschulen, die unsere Berufe ausbilden. Motto „Über den Tellerrand schauen und den Unterricht verbessern!“

Dieses Jahresziel wurde mit Hilfe einer Befragung des Kollegiums ermittelt. Die NQS-Steuergruppe hat nun die Aufgabe das Jahresziel genauer zu konkretisieren und wird dazu die notwendige Zeit an der NQS-Klausurtagung in Schlaifhausen vom 18.-20.10.2012 aufbringen. Anschließend werden die Ergebnisse dem Kollegium am Pädagogischen Tag am 21.11.2012 vorgestellt. Im Anschluss daran wird das Kollegium im Rahmen eines Workshops in den Entwicklungsprozess verschiedener abteilungsspezifischer Lösungsansätze bzgl. des Jahreszieles aktiv mit einbezogen. Die NQS-Steuergruppe wird dann die Ergebnisse des Workshops des Pädagogischen Tages an der nächsten NQS-Sitzung auswerten und weitere Maßnahmen planen, die zur Erreichung des Jahreszieles führen. Dazu ist das gesamte Kollegium eingeladen, um den Entwicklungsprozess zu begleiten bzw. selbst mit zu beeinflussen.

Abteilung Kfz-Technik, Fachgruppe Hermann Schuljahr2011/12

In der Kfz-Abteilung gab es einen erfolgreichen Abschluss des ersten BGA-Jahres: Bis auf drei Schüler ist es gelungen, alle in ein reguläres Ausbildungsverhältnis beziehungsweise an die Berufsfachschule zu vermitteln.

Da es weiterhin Schüler gibt, die noch einen Nachqualifizierungsbedarf aufweisen, um Ausbildungsreife zu erlangen, haben wir uns entschlossen, auch zum Schuljahr 2012/13 dieses Berufsgrundausbildungsjahr (BGA) fortzuführen. Durch die Erfahrungen des ersten Durchlaufs wissen wir nun, wo insbesondere pädagogisch der Hebel anzusetzen ist und dass einerseits ein praxisnahes Unterrichten, andererseits ein enger und vor allem stetiger Kontakt zu den Eltern vonnöten ist.

Die Schaffung von Klassen nach dem Trägermodell konnte leider nicht fortgeführt werden, was verschiedene Gründe hat. Jedoch haben wir für die 11. Jahrgangsstufe eine kleinere Klasse gebildet, die den zweijährigen Ausbildungsberuf des Servicemechanikers - eine abgespeckte Variante des Kfz-Mechatronikers – gezielt unterstützen soll. Diese meist eher lernschwächeren Jugendlichen, bzw. auch Jugendlichen mit etwas schwierigem familiären Hintergrund erhalten dort mehr persönliche Zuwendung.
Nach derzeitigem Stand wird die Ausbildung zum Servicemechaniker letztmalig zum Schuljahr 2012/13 durchgeführt, da die Nachfrage seitens der Automobilindustrie zu gering ist. Dies ist auch ein wenig schade, da es einige Jugendliche gab, die im Anschluss an die Servicemechanikerausbildung noch zum Kfz-Mechatroniker umsatteln konnten, obwohl man anfänglich ihnen dies nicht zugetraut hätte.

Die neue Abteilungsleitung hat sich mittlerweile gut eingearbeitet, muss sich allerdings damit arrangieren, dass nur noch an zwei Vormittagen das Sekretariat besetzt ist, was eindeutig den Publikumsverkehr erschwert.

Im Bereich der Kfz-Werkstätten haben die Einrichtung des BGAs und die konsequente Umsetzung eines praxisorientierten Lernfeldkonzepts in Verbindung mit einer möglichst lärmarmen Umgebung den zunächst schleppend verlaufenden Umbau vorangetrieben.

Sehr erfreulich ist, dass die B2 als eine von drei Berufsschulen in ganz Bayern am Modellversuch „Elektromobilität“ teilnehmen kann. Damit will man der Tatsache Rechnung tragen, dass sowohl die Hybridantriebe als auch reine Elektroautos (z. B. der I3 von BMW, der bereits 2013 auf den Markt soll) stärker an Bedeutung gewinnen.
Mehrere Treffen mit Vertretern der beiden anderen Berufsschulen (München und Ingolstadt), der Kfz-Innungen Mittelfranken und München sowie des Kultusministeriums waren nötig, um die Rahmenbedingungen dieses Modellversuchs abzuklären. Für die B2 bedeutete dies, dass über die Kfz-Innung Mittelfranken alle Kfz-Betriebe aus dieser Region angeschrieben wurden, um dann geeignete Kandidaten für eine zu bildende Modellklasse auszuwählen.
Die Schüler entstammen alle den regulären 10. Jahrgangsstufen, sollen dort – insbesondere in den elektrotechnischen Inhalten – gute bis sehr gute Noten erhalten haben und über eine hohe Motivation verfügen.
Von Seiten der Betriebe musste als Bedingung der Lehrvertrag auf „Kfz-Mechatroniker mit dem Schwerpunkt Kommunikationstechnik (Zusatz: Elektromobilität)“ umgeschrieben werden. Diese Voraussetzung hat dazu geführt, dass sehr viele beratende Gespräche mit Betrieben und Schülern nötig waren, da beispielsweise einige geeignete Kandidaten aus der Nutzfahrzeugbranche zu finden waren, jedoch die Umschreibung auf Pkw-Technik ein zu

großes Hindernis darstellte. Glücklicherweise ist es gelungen, nun für das Schuljahr 2012/13 mit 19 Schülern eine 11.Klasse zu bilden. Sie wird in einer zusätzlichen 13. Blockwoche ca. 40 Unterrichtsstunden Grundlagen aus dem Bereich der Elektromobilität vermittelt bekommen. Dazu gehören Informationen über Wechselspannungskomponenten genauso wie die Hochvolttechnik mit den zugehörigen Speichermedien sowie der hier immens wichtige Bereich der Arbeitssicherheit. Weitere 60 Stunden Unterricht mit dem Schwerpunkt auf dem Gebiet der Diagnose und Fehlerbeseitigung folgen dann für diese Klasse in der Jahrgangsstufe 12 und 13.

Wie man sieht, ein sehr spannendes Feld, bei dem alle beteiligten Kollegen noch am Anfang stehen, großer Schulungsbedarf besteht, Kooperationen zu Ingolstadt und München aufgebaut werden müssen, aber vor allem auch die Chance gesehen wird,
am Aufbau etwas Neuem maßgeblich mitwirken zu können. Wir freuen uns darauf!

gez. Bernd Hermann

Abteilung Fertigungstechnik I, Fachgruppe Siegert Schuljahr 2011/12

Unterrichtsorganisation

In der Abteilung Fertigungstechnik I (Metalltechnik Grundstufe, Fachstufe Industriemechaniker, Maschinen- und Anlagenführer und Berufsfachschule MAF) wurden im Schuljahr 2011/12 ca. 570 Schüler in 25 Klassen unterrichtet. Dabei wurden die zwei Berufsfachschulklassen im Vollzeitunterricht und je eine Klasse von Maschinen- und Anlagenführern in der 10. und 11. Jahrgangsstufe im Einzeltagesunterricht beschult. In allen anderen Klassen fand Blockunterricht statt. Die Schülerzahlen in der Grundstufe blieben konstant bei etwas über 200 Schülerinnen und Schüler. Die Klasse mit den Schülern von Maßnahmeträgern wurde im Einzeltagesunterricht mit 1½ Schultagen pro Woche unterrichtet, um dem speziellen Förderbedarf, der im theoretischen Arbeiten eher schwächeren Schüler, entgegen zu kommen.

Personelles

Der Abteilung waren im Schuljahr 18 Lehrkräfte zugeordnet. Dabei befanden sich die Herren Hasan Gencel und Andreas Schur im letzten Jahr ihrer Traineeausbildung, die sie erfolgreich absolvierten. Wir gratulieren ihnen zu ihrem Abschluss und freuen uns, dass nun die Abteilung durch zwei junge engagierte Kollegen verstärkt wird.

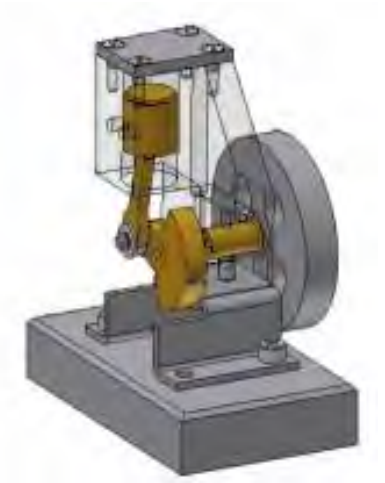
Eine vorübergehende Pause an der Schule hat Frau Fischer eingelegt, sie befindet sich zurzeit in Elternzeit.

Modulares Unterrichtskonzept

Nachdem im vorangegangenen Schuljahr die Module der Berufsschule überarbeitet wurden, gingen im Schuljahr 2011/12 die Lehrer der Berufsfachschule auf eine zweitägige Klausurtagung auf die Burg Hoheneck, um die Module der Berufsfachschule zu optimieren. Die didaktische Jahresplanung, die dabei erarbeitet wurde, weist zum einen in übersichtlicher Form die Unterrichtsmodule in ihrer zeitlichen Abfolge aus, zum anderen werden in „Modulbeschreibungen“ den Inhaltsschwerpunkten methodische Großformen zugeordnet. Sowohl die Modulpläne als auch die Modulbeschreibungen sind öffentlich auf unserer Homepage zugänglich.

Kooperation

Im Schuljahr 2011/12 fanden der Fürther Straße zwei „Mittelschultage“ statt, die auf großen Zuspruch bei den Schülerinnen und Schülern stießen. Neben dem vormals traditionellen Hauptschultag fand wieder eine spezielle Veranstaltung für die Johann-Daniel-Preißler-Schule statt. Ein wichtiger Punkt neben dem fachlichen Einblick war die Interviewrunde zwischen Schülern und leibhaftigen Azubis.

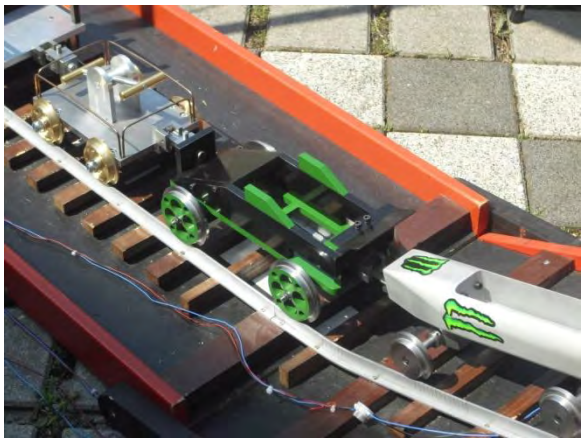


Die Auszubildenden der Fa. Diehl bauten der Schule sechs funktionsfähige Modelle von Druckluftmotoren. Eingesetzt werden die Motore nun in der 11. Jahrgangsstufe, um an einer größeren Aufgabenstellung Montage- und Funktionsbeschreibungen, technische Berechnungen,

Zeichnungsoptimierung, Erstellen von Fertigungsplänen usw. zu üben.

Dank gebührt auch den Auszubildenden der Firma Bosch, sie unterstützten Hauptschüler während des Projekts ABS (Auszubildende begleiten Schüler) in ihrer Berufsorientierungsphase. Profitieren konnten von dieser Initiative, die bereits zum zweiten Mal stattfand, neben den Haupt- auch die Berufsschüler.

Die Zusammenarbeit mit den Betrieben wurde auf zwei Ausbilder-Lehrer-Treffen organisiert. Ein Highlight zum Jahresabschluss war wieder das legendäre Kooperationsprojekt der 10. Klassen mit den Ausbildungsbetrieben. In diesem Jahr war der Projektauftrag wieder Schienenfahrzeuge anzufertigen. Hergestellt wurden Fahrzeuge der unterschiedlichsten Gattungen, vom „Original Adler“ bis hin zum fahrenden Stadion. Die Jury hatte die schwierige Aufgabe, Preisträger in den Kategorien Design, Präsentation und Geschwindigkeit aus ca. 50 Modellen zu bestimmen.



Auf www.b2.nuernberg.de findet man viele weitere kreative Modelle der Schienenfahrzeuge.

Neue Wege in der Zusammenarbeit sollen mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg beschritten werden. Die Berufsschule 2 wird Universitätsschule für die Studienrichtung Metalltechnik für das Lehramt an berufliche Schulen, d.h. in Zukunft werden die Studierenden ihr „Studienbegleitendes Praktikum“ bei uns absolvieren. Die „Schulpraktischen Studien“ konnten die Studierenden bisher schon an der B2 ableisten, zwei Studierende des Masterstudienganges lernten hierbei im Schuljahr 2011/12 die B2 von innen kennen.

Berufsfachschule

Am Donnerstag, den 26.07.2012 wurden an der B2 die 27 Absolventen der BFS-Fertigungstechnik von Schulleiter Karl Schumann und Klassenleiter Jürgen Asam verabschiedet. Sie haben in zweijähriger Ausbildungszeit einen Metallberuf erlernt und erfolgreich die IHK-Abschlussprüfung absolviert.

Wir gratulieren unseren Absolventen zu ihrem Abschluss und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

gez. Martin Siegert

7. Berichte aus den Abteilungen

Abteilung Fertigungstechnik II, Fachgruppe Reitberger Schuljahr 2011/12

Kooperatives Integrationsjahr (BIJ)

Im BIJ werden im Schuljahr 12/13 19 berufsschulpflichtige männliche Jugendliche unterrichtet. Es handelt sich dabei überwiegend um Jugendliche aus den Ländern Irak, Iran, Afghanistan und Somalia. Die Schüler erhalten insgesamt acht Stunden Deutsch-unterricht pro Woche. Ziel ist es die Sprachkompetenz der Schüler gezielt weiter zu fördern. Die Schüler werden $2^1/_2$ Tage an der B2 außer in Deutsch in fachlichen Fächern und Sozialkunde unterrichtet. Die anderen $2^1/_2$ Tage werden die Schüler von der AWO unterrichtet und sozialpädagogisch betreut. Während der Tage an der AWO leisten die Schüler auch ihr Praktikum in unterschiedlichen Berufen und Betrieben ab und werden von der AWO begleitet und betreut. Schüler die das BIJ erfolgreich abschließen und entsprechende Leistungen erbringen, können am Ende des Schuljahres den Hauptschulabschluss erreichen. Im Schuljahr 11/12 wurden folgende Abschlüsse erreicht.

Zeugnisse	**Anzahl**
Jahreszeugnis mit Erfolg	11
Davon erstmaliger Erwerb des Hauptschulabschlusses	9
Bescheinigung über Schulbesuch	6
Gesamt	17

Außerdem ergab sich für einige Schüler die Möglichkeit einer Anschlussmaßnahme.

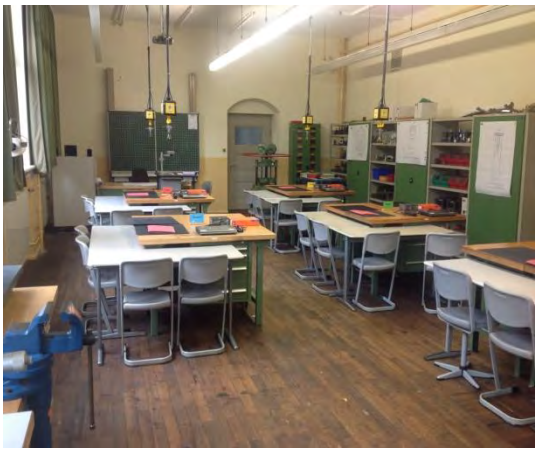
Abschlüsse	**Anzahl**
Duale Ausbildung	4
Ausbildung an BFS	3
Ungelernte Erwerbstätigkeit	1
Anschluss noch nicht klar	9
Gesamt	17

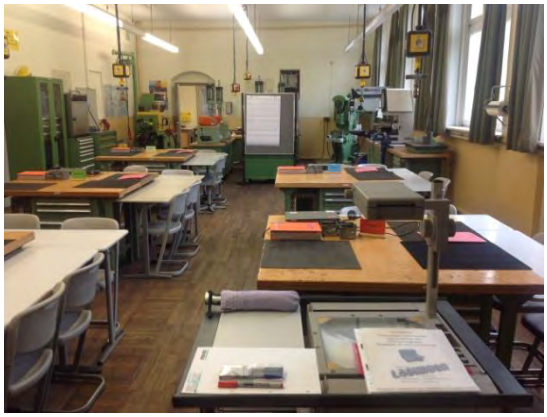
Neuordnung der Technischen Produktdesigner

Die Neuordnung der 10. Klasse wurde in Schuljahr 11/12 erfolgreich umgesetzt. Das Erlernte konnten die Schüler in einem einwöchigen Projekt anwenden. Die Projekte wurden von den Lehrern ausgewertet und benotet. Die Erfahrungen aus dem Projekt fließen in die Unterrichtsgestaltung der 10. Klasse ein. Im Schuljahr 12/13 wird die Neuordnung in der 11. Klasse umgesetzt und die Neuordnung für die 12.Klasse für das Schuljahr 13/14 vorgeplant.
Umgestaltung der Werkstatt für den Werkzeugbau im Schuljahr 11/12

Die Werkstatt wurde mit fünf Arbeitsinseln zu einem integrierten Fachraum erweitert. Jede Arbeitsinsel besteht aus zwei Werkbänken und zwei Schulbänken. Dadurch können die Schüler praktisch arbeiten, haben aber auch eine adäquate Möglichkeit Schreib- und Zeichenarbeiten auszuführen. Jede Arbeitsinsel ist gleich ausgestattet. Außer dem üblichen Werkzeug verfügt jede Arbeitsinsel über einen Laptop. Dadurch können die Schüler jederzeit auf die aktuellen Kataloge und Informationen zurückgreifen, die sie im Werkzeugbau benötigen. Außerdem steht den Schülern ein Zeichenprogramm für ihre Projekte zur Verfügung.

Zusätzlich wurde in den Arbeitsplätzen auch die Grundausstattung für die Montagetechnik in den 11. Klassen der Fertigungsmechaniker integriert, da ab dem Schuljahr 12/13 auch die Fertigungsmechaniker in der Werkzeugbauwerkstatt unterrichtet werden.





Bilder: Einblicke in die Werkstatt für den Werkzeugbau

gez. Robert Reitberger

Ausbildungsberufe in den Jahrgangsstufen Schuljahr 2011/12

Berufsschule 2 Nürnberg
Stand: 14.11.2011

Ausbildungsberufe in den Jahrgangsstufen

Schuljahr: **2011/12**

SCHUE_BERUFE_JGG.AHX Stand: 1

Berufsschule 2 Nürnberg

Stand: 14.11.2011

Ausbildungsberuf	Jgg.10	Jgg.11	Jgg.12	Jgg.13	insges.	
kein Eintrag	26	28	0	0	**54**	F
10181 Diamantschleifer	2	0	0	0	**2**	
14581 Vulkaniseur	1	0	0	0	**1**	
20101 Gießereimechaniker	3	0	0	0	**3**	
23402 Oberflächenbeschichter	53	40	39	0	**132**	
26201 Maschinen- und Anlagenfüh	19	25	0	0	**44**	
26704 Ind.mech.	110	100	98	77	**385**	
26708 Werkzeugmech.	21	23	14	25	**83**	
26710 Zerspan.mech.	40	0	0	0	**40**	
27811 Teilezurichter	4	7	0	0	**11**	
27821 Gerätezusammensetzer	0	1	0	0	**1**	
27823 Fertigungsmechaniker	5	27	21	0	**53**	
28150 Kfz-Mech. PKW	98	76	67	77	**318**	
28152 Kfz-Mech. Nfz	19	14	0	0	**33**	
28153 Kfz-Mech. Krad	1	0	0	0	**1**	
28154 Kfz-Mech. Fhzg-Kommun.	0	1	0	0	**1**	
28155 Mech. für Land + Baumasch	5	0	0	0	**5**	
28156 Zweiradmech. Fahrr.	3	0	0	0	**3**	
28157 Zweiradmech. Motorr.	4	0	0	0	**4**	
28159 K+F Fahrzeugbautechnik	5	0	0	0	**5**	
28160 K+F-Instandhaltungst.	5	19	25	22	**71**	
28161 Mech-Instandhaltung	6	12	7	8	**33**	
28162 Fahrradmonteur	2	0	0	0	**2**	
28170 Kfz-Servicemech.	10	19	0	0	**29**	
29401 Graveur	4	0	6	0	**10**	
29441 Met.bild-Ziseleur	0	0	2	0	**2**	
30010 Feinwerkmech.-Maschinenb.	1	3	0	0	**4**	
30014 Feinwerkmech.-Werkzeugb.	6	12	13	22	**53**	
30016 Feinwerkmechaniker - Zers	0	1	0	0	**1**	
30081 Met.bild-Gürtl.u.Metalld.	6	0	5	0	**11**	
61102 TPD-Masch&Anlagenkonstr.	39	0	0	0	**39**	
61103 TPD Produktgest.&-konstr.	6	0	0	0	**6**	
64101 Tech.Zeich.-Masch.& Anl.	0	29	24	13	**66**	
64106 TSP Elektrot. Systeme	7	0	0	0	**7**	
64107 TSP Stahl- & Metallbaut.	2	0	0	0	**2**	
64108 TSP Versorg. & Ausrüstung	10	0	0	0	**10**	
99500 Berufsintegrationsjahr (E	17	0	0	0	**17**	
99503 Berufsvorbereitungsjahr -	20	0	0	0	**20**	
99513 Praktikanten (EQJ-Maßnahm	1	1	0	0	**2**	
Schüler insgesamt	561	438	321	244	**1564**	

B2 SCHULENTWICKLUNG NQS
Nürnberg

Ergebnisprotokoll (Ergänzung)

zur 1. NQS-Sitzung der Berufsschule 2 im Schuljahr 2011/12

Tag: Dienstag, 04. Oktober 2011

Zeit: 14.15 bis 15.45 Uhr

Ort: B2-Fü W32

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung
2. Jahresziel 2010/11: Einführung/Testphase der Förderkonzepte.
   Rückblick „Pädagogische Konferenz am 25.07.11“
3. Vorbereitungen/Anmeldung zur NQS-Klausur am 13. Oktober 2011 in Paulushofen
4. Infos zur Bewerbung „Innere Schulentwicklung Innovationspreis (i.s.i.)“
5. Sonstiges
6. Nächstes Treffen

Sitzungsleitung und Protokoll: Jürgen Asam
Teilnehmer: Asam, Schumann, Siegert, Reitberger, Hermann, Wirth, Jachmann, Ströbel-Salomon, Sieber, Schur, Wintruff, Brunnbauer, Naumann

TOP1:
Jürgen Asam begrüßt die Teilnehmer und stellt die Tagesordnung vor.

TOP2:
Die Umsetzung der verschiedenen Fördermodelle findet im Schuljahr 2011/12 in folgenden Klassen statt:

Fachgruppe	Fördermodell	Klasse	verantwortliche Lehrer
FE1 Siegert	Tutorenmodell	BFS 11	Asam/Sieber
		MIM 12c	Brunnbauer/Burkholz
	Grundlagenmodell	MIM 10 (+2ÜS)	Feitstauer/Muschweck
	Trägermodell	MGF10t	Gencel
		MAF11t	Brunnbauer
FE2 Reitberger	Tutorenmodell	MOB 11a	Heckl
	Grundlagenmodell	MFW 12 MWM 12	Reitberger
Kfz Hermann	Grundlagenmodell	MKM 11a+b+c(+2ÜS)	Endres/Wirth
	Trägermodell	MKG 10t	Hermann
		MKM 11t	Dittrich
ÜS: zusätzliche Übungsstunde (Teilungsstunde)			

Am Ende des Schuljahrs werden die verantwortlichen Lehrkräfte gebeten, eine Evaluation ihres Förderkonzeptes durchzuführen und die Ergebnisse zu dokumentieren. Damit soll die Effektivität des Förderkonzeptes ermittelt und anschließend optimiert werden

Schulung der Tutoren für das Tutorenmodell:
Die verantwortlichen Lehrkräfte des Tutorenmodells werden gebeten, geeignete Schüler/-innen auszuwählen (max. drei Tutoren pro Klasse).
Die Ausbildung der Tutoren findet an einem Seminartag der folgenden Termine **18./19./20.10.2011 im Raum W32** statt. Die Durchführung des Seminars übernimmt ein externer Trainer. Sollten während des Seminartermins Tutoren in den Betrieben sein, wird um die Freistellung der Schüler bei den Betrieben gebeten.

Rückblick Pädagogische Konferenz 25.07.2011:
Konsequenzen:

- Verbesserung des Informationsflusses
- bessere Absprache des NQS-Teams mit den Verantwortlichen der Schulleitung (zusätzliche NQS-Sitzung)
- Sachverhalte mit konkreteren Beispielen veranschaulichen
- Sitzungsdisziplin einhalten

TOP3:
Für die NQS-Klausur in Paulushofen am 13.-14.10.2011 sind fünfzehn Kollegen angemeldet. Abfahrt wird um 12.00 Uhr im Pausenhof der Fürther Str. sein. Folgende Kollegen haben sich bereit erklärt zu fahren: Wirth, Schumann, Asam, Naumann, Muschweck.
Der Zuschuss von 50€ pro Teilnehmer wurde bei SchB beantragt. Die Seminar-pauschale beträgt pro Teilnehmer 95€.

Themen für die Klausur werden sein:

Thema	Verantwortlicher	geplanter Zeitpunkt
Auswertung Profil 21 kritische Betrachtung	Asam	Do, 15.00-18.00 Uhr
Vorbereitung Päd. Tag		Do. 19.30-21.00 Uhr evtl. Fr. 9.00-10.30 Uhr
Zukunftswerkstatt B2 mit den Schwerpunkten		Fr. 10.30-12.00 Uhr u. 13.00-15.00 Uhr
Kooperation Mittel- u. Realschule	Schumann	
Hochschulreife	Siegert	
Berufsschule +	Siegert	
Duales Studium	Schur	
Berufsfachschule	Asam	
BIJ/BGA /sonstiges	Reitberger	

Die oben genannten Kollegen werden gebeten zu den Themen ein kurzes Impuls-referat (max. 15 min) vorzubereiten. Die Impulsreferate dienen als Grundlage für die anschließende Diskussion und Weiterarbeit.

Anlagen

TOP4:
Die Bewerbungsunterlagen für den i.s.i.-Wettbewerb werden in den nächsten Tagen von Jürgen Asam an die Stiftung Bildungspakt geschickt.

TOP5:
--

TOP6:
Der Termin für die 2. NQS-Sitzung wird an der Klausur in Paulushofen vereinbart.

Nürnberg, 04.10.2011

Jürgen Asam

B2 SCHULENTWICKLUNG NQS
Nürnberg

Ergebnisprotokoll der Klausurtagung 2011/12 in Paulushofen

Do., 13. Okt. 2011, 14:00 Uhr bis Fr. 14. Okt. 2011, 15:30 Uhr

Teilnehmer: Jürgen Asam, Karl Schumann, Peter Naumann, Martin Siegert, Bernd Hermann, Robert Reitberger, Axel Wirth, Christian Muschweck, Norbert Feistauer, Harald Sieber, Charly Dittrich, Hasan Gencel, Andreas Wintruff, Horst Jachmann, Andreas Schur

Tagungsordnung:

Do., 13.10.2011	12:00 Uhr	Abfahrt an der B2 Fürther Str.
	13:30 Uhr	Zimmer belegen
	14:00 Uhr	Kaffee und Kuchen
	15:00 Uhr	**Arbeitsphase I:** **Rückblick Schulentwicklung** **Auswertung der Ergebnisse von Profil 21 – eine kritische Betrachtung.**
	17:00 Uhr	**Arbeitsphase II:** **Planung des Pädagogischen Tages (16.11.2011)**
	18:00 Uhr	Abendessen
Fr., 14.10.2011	8:00 Uhr	Frühstück
	9:00 Uhr	**Arbeitsphase III: Quo vadis B2?** **Ideensammlung-Zukunftswerkstatt B2**
	12:00 Uhr	Mittagessen
	13:00 Uhr	**Arbeitsphase IV: Weiterarbeit an der Ideensammlung**
	15:30 Uhr	Abfahrt nach Abensberg (Kuchlbauers Bierwelt) **17.00 Uhr Führung in Kuchlbauers Bierwelt**
	19:00 Uhr	Rückfahrt nach Nürnberg

Do. 15:00 Uhr Arbeitsphase I: Rückblick Schulentwicklung B2

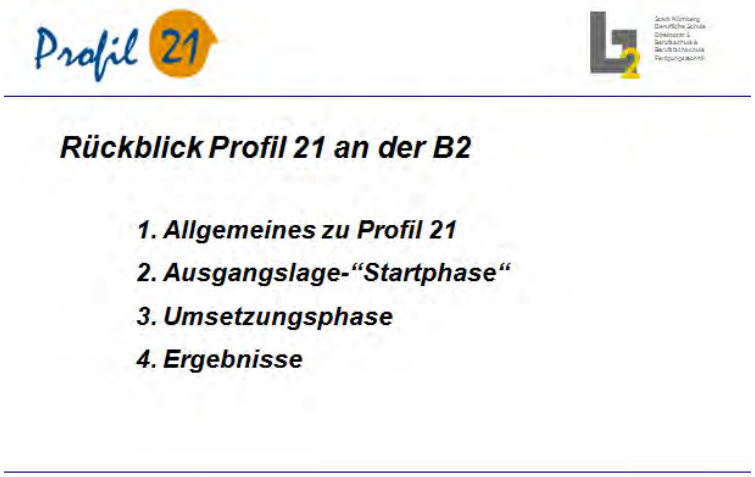
Herr Asam begrüßt die Tagungsteilnehmer und stellt die Tagungsordnung vor.
Herr Asam sammelt Meinungen der Anwesenden zum Rückblick der Arbeit der Schulentwicklung/NQS (siehe Anlage 1).
Zusammenfassung Rückblick Schulentwicklung 2010/11:

Rückblick Schulentwicklung B2		
negativ	**Ideen/Vorschläge**	**positiv**
-zu schneller Wechsel -stehen geblieben -zu schnelle Veränderung -viele Instrumente eingeführt Vertiefung notwendig -Nachhaltigkeit verbessern -Akzeptanz sichern -Streitkultur der Kollegen	-Netzwerke bilden, Austausch von Steuergruppen -Meeting Gruppe Förderkonzepte im 2. Halbjahr -NQS-Feedback einholen -Benchmarking „Wo stehen wir?“	-nicht „Baden“ gegangen -SE ist keine Sackgasse -Kollegen mitnehmen, tägl. Überzeugungsarbeit -Erleichterung durch NQS/SE z.B. Stundenplan -Spezialisierung möglich -Coaching/Unterrichtskonzepte/Feedback

Anlagen

Herr Asam referiert über die Arbeit im Modellversuch Profil 21

Inhalt der Präsentation:



Danach werden die Teilnehmer zu ihrer persönlichen Meinung zum Thema „Fazit aus Profil 21" befragt. Folgende Ergebnisse wurden schriftlich festgehalten:

Fazit aus Profil 21	
positiv	**negativ**
-modulares Unterrichtskonzept -Imagegewinn der Schule -Betreuungskonzept für Junglehrer -Personalentwicklungskonzept -gleich Inhalte für Schüler durch Module -kein Stillstand, sondern Bewegung -funktionierende Schule -Zielvereinbarungsgespräche -Sensibilität -Zufriedenheit steigt -Digitaler Ordner -mittlere Führungsebene -organisierte Startphase -Professionalität -Professionalisierung von Verwaltungsarbeiten, Umsetzung Module, NQS, Projektmanagement bei Schulentwicklung (Jahresziele) -Unterstützung von Schulentwicklung durch Std./Geld -Eigenverantwortung wird ernst genommen -Profilierung der B2	-zu viele Maßnahmen verlaufen im Sand -Ressourcenfrage unklar -Überprüfung des Wirkungsgrades der Maßnahmen -Nachhaltigkeit für Unterricht schaffen -….

Do. 15:00 Uhr Arbeitsphase II: Planung des Pädagogischen Tages (16.11.2011)
Der Pädagogische Tag des Schuljahres 2011/12 wird voraussichtlich auf einen Freitag Nachmittag im Dezember verschoben. Die Referentin Fr. Prof. Dr. Nicole Kimmelmann ist am 16.11.2011 (Buß- und Bettag) verhindert. Herr Asam nimmt mit der Referentin Kontakt auf und spricht die Inhalte für die Veranstaltung ab.

Fr. 9:00 Uhr Arbeitsphase III: Quo vadis B2? Zukunftswerkstatt B2
Die Berufliche Bildung unterliegt einem schnellen Wandel. Daraus resultiert für die Schulen mit den Schulleitungen und den Steuergruppen ein gewisser Handlungsdruck, die neuen Gegebenheiten zu analysieren und die Schule rechtzeitig auf mögliche Veränderungen vorzubereiten. Im Rahmen dieser Klausurtagung werden von verschieden Kollegen Maßnahmen bzw. Ideen vorgestellt, die für die B2 in Zukunft interessant sein könnten. Die Steuergruppe prüft die einzelnen Vorschläge und wird die Ergebnisse am nächsten Pädagogischen Tag dem Kollegium vorstellen:

a) Jürgen Asam stellt die BFS kurz vor. Die Berufsfachschule für Fertigungstechnik mit dem Berufsbild Maschinen-und Anlagenführer/Teilezurichter existiert seit dem Schuljahr 2007/08. Seit dieser Zeit wurden über 50 junge Menschen zum IHK-Abschluss gebracht. Die BFS ist ein Erfolgsmodell und wird auch zukünftig an der B2 ihren Platz haben. Eine mögliche Weiterqualifizierung zum Industriemechaniker ist wegen bestimmten Gegebenheiten zurzeit nicht sinnvoll.

b) Bernd Hermann stellt kurz das BGA-Kfz vor. Nach einer Auswahlrunde wurden geeignete Schüler für diese Maßnahme rekrutiert und der Unterricht konnte begonnen werden. Die notwendigen Praktikumsplätze (45 Tage immer Do. und Fr.) sollen zur Verfügung stehen, da die HWK ihre Unterstützung dazu zugesagt hat. Außerdem wird die neue Maßnahme BIJ vorgestellt. Dabei geht es um Flüchtlingsklassen, die ihre Deutschkenntnisse erweitern und gleichzeitig eine Berufsorientierung erhalten. Das Projekt wird von Sozialpädagogen unterstützt und ist an verschiedenen Berufsschulen Nürnbergs angesiedelt.

c) Karl Schumann stellt Kooperationsmöglichkeiten zwischen Mittelschulen/Realschulen und Berufsschulen vor. Dabei muss die von Einbindung von BS Lehrern gewährleistet und die Verzahnung der verschiedenen Schultypen verbessert werden.

Beispiele für Kooperationsmöglichkeiten zwischen Mittelschulen/Realschulen und Berufsschule:

-Projekt mit Klassenbildung:
Berufsorientierungsklasse an der BS, Jahrgangsstufe 9 der HS wiederholen, um den „Quali“ bzw. den Hauptschulabschluss zu erreichen und Berufsvorbereitung in einem Berufsfeld (z.B. BVJ-Metalltechnik) mit Erfüllung der Berufsschulpflicht.

-Mehrtägige Unterrichts-Projekte mit Berufsorientierungsphase an der BS (8./9./10. Klasse) in verschiedenen Berufsfeldern.
Organisation wie BVJsi: Schüler einer Klasse/2 Gruppen sind 4 Nachmittage mit jeweils 4 Unterrichtsstunden beim Theorie- und Praxisunterricht in einem Berufsfeld einer Berufsschule (z.B. Metalltechnik, KFZ-Technik, Elektrotechnik; Bautechnik, Metallbautechnik). Auswertung nach 4 Wochen mit HS- und Berufsschullehrer mit Ausblick auf Berufsmöglichkeiten im jeweiligen Berufsfeld).

-***Auszubildende begleiten Schüler*** (AbS-Projekt) als Projekttage an der Mittelschule bzw. Realschule. Phase 1: Schulung der Azubis (Peer-Ansatz)

Phase 2: Projekttag mit kennen lernen in der Klasse - Kooperativen Übungen – Betriebsbesichtigung - Präsentationstag an der Schule.

-***Kooperationsprojekt***: Berufsfachschüler im 2. Ausbildungsjahr und Mittelschüler: An 2-3 Unterrichtstagen wird ein gemeinsames Modell erstellt und präsentiert.

-Eintägige Projekte mit Mittel- und Realschülern

- Praxistag an der Berufsschule (SchB-Modell)
- Tag der offenen Tür an der Berufsschule

-Fortbildungen für Lehrkräfte aus Mittel- u. Realschulen an der BS
- Anforderungen an den Berufsschulen
- Was ist Lernfeldunterricht?
- Personelle und soziale Kompetenzen fördern
- Berufsschulpraktika

-Auszubildende begleiten Schüler (AbS-Projekt) an Mittelschulen und Realschulen Schulung der Azubis, Projekttage mit „Kennen lernen“, Koop Übungen, Betriebsbesichtigungen, Präsentationstag an der Schule

-Koopprojekt Berufsfachschüler im 2. Ausbildungsjahr und Mittelschüler. Gemeinsames kleines Projekt

-Eintägige Projekte mit Mittel- und Realschülern
-Praxistag an BS
-Tag der offenen Tür

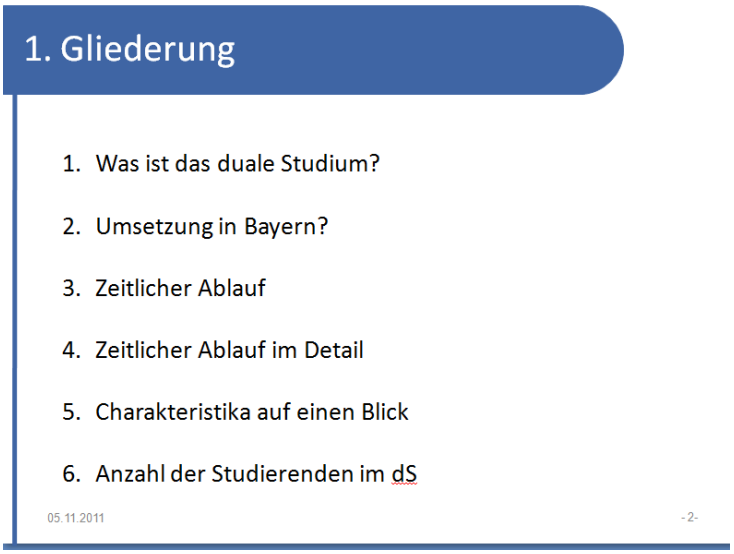
-Fortbildungen für Lehrkräfte aus Mittel- und Realschulen an der Berufsschule

d) Martin Siegert: Herausforderungen an die Berufliche Bildung
Berufsschule plus, Doppelqualifizierender Bildungsgang DBFH
Inhalt der Präsentation:

Beim Vortrag von Martin Siegert werden die Bildungsgänge Berufsschule plus und die Doppelqualifizierender Bildungsgang DBFH vorgestellt.

e) **Andreas Schur: Duales Studium**
Bei seinem Vortrag wird der Ausbildungsgang „Duales Studium“ den Kollegen vorgestellt.

Inhalt der Präsentation:



f) **Robert Reitberger: Andere Innovationen der Berufsschulen Bayerns**
Robert Reitberger hat sich über zusätzliche alternative Ausbildungsangebote für unsere Schüler informiert und einige interessante Beispiele den Teilnehmern vorgestellt:
-Zertifizierung von Modulen durch eine externe Stelle
-ECDL-Europäischer Computerführerschein
-Elektrofachkraft
-Kranführerschein
-CAD-Zertifikat
-Referenzschule

g) **Christian Muschweck: Englisch-Zertifikate**
Es wird auch weiter den Schülern die Möglichkeit geboten, die Englischzertifikatsprüfung an der B2 zu absolvieren. Dabei wird von Hr. Muschweck gefordert, dass der Englischunterricht konsequent während der gesamten Ausbildung allen Schülern angeboten werden sollte. Dazu wäre ein zusätzlicher Englisch-Lehrer notwendig. Außerdem soll ein EU-Projekt angestoßen und ein neues Englisch-Konzept erarbeiten werden. Dazu wird es eine Information für die Ausbilder im nächsten Lehre-Ausbilder-Treffen geben

Fr. 13:00 Uhr Arbeitsphase IV: Weiterarbeit an der Ideensammlung
Aus der anschließenden Diskussion der Steuergruppe ergibt sich folgendes Ergebnis:

Was wollen wir nicht?	Was wollen wir?	Was müssen wir?
-Referenzschule für Studenten -DBFH -CAD-Zertifikat -Kranfahrerschein -Computerführerschein -Zertifizierung von Modulen	-Eelktrofachkraft -Englischkonzept (EU-Projekt) -Staplerschein -BGA-Kfz -Berufsschule plus (Antrag 20011/12) -Duales Studium (Koop Betriebe. Treffen mit IHK-Hr. Reinert)	-BFS -BIJ -Berufsorientierung an der B2

Anlagen

Aus dem Diskussionsergebnis ergibt sich für die NQS-Gruppe kein neuer Arbeitsauftrag. Sie wird aber den Informationsfluss zum Kollegium unterstützen und für Transparenz sorgen. Die Ergebnisse der Klausurtagung werden dem Kollegium am Pädagogischen Tag der B2 vorgestellt.

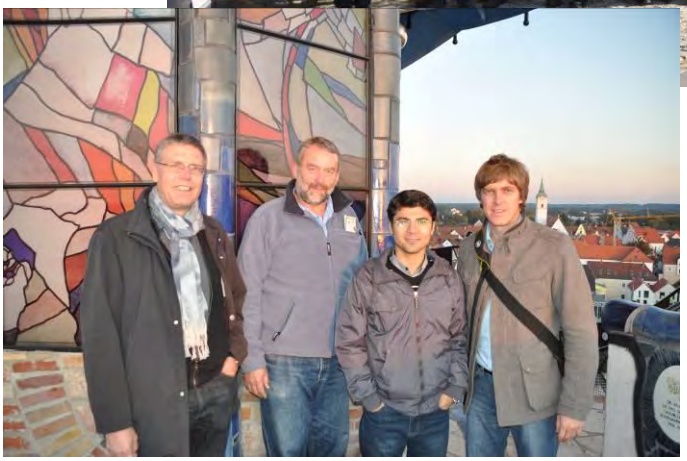
Ich möchte mich für das Engagement und die Unterstützung der Kollegen für die Schulentwicklung an der B2 recht herzlich bedanken.
Einige Impressionen der Klausur 2011/12 sind in der zu finden.

Das **nächste Treffen der NQS-Gruppe** findet noch vor dem Pädagogischen Tag an der Fürther Str. Zi. W32 statt. Jürgen Asam übernimmt die Moderation und lädt zur Sitzung ein.

_____
Jürgen Asam (Protokollführer)

Anlagen

Anlage :



Ergebnisse Pädagogischer Tag 2012

Protokoll Paedagogischer Tag 09.12.2011

Der Schulleiter Herr Schumann begruesst die Teilnehmer und erlaeutert die Schulentwicklung in den einzelnen Fachabteilungen im Schuljahr 2012/13.

(siehe Anhang 1)

Kollege Asam stellt die Tagesordnungspunkte des Paedagogischen Tags vor und gibt die Ergebnisse der NQS- Klausurtagung 2012 bekannt.

(siehe Anhang 2)

Herr Schumann berichtet ueber den Sachstand der Berufsschule –plus.
Die Stadt Nuernberg stellt den Antrag an die Regierung, die B2-Abt.Kfz
als Standort zu bestimmen.

Kollege Asam erlaeutert den Sachstand zum Jahresziel 2011/12.

Frau Prof. Dr. Nicole Kimmelmann referiert zum Thema: Berufliche Kompetenzentwicklung in der Ausbildung.

(siehe Anhang 3)

Es werden Arbeitsgruppen zu folgenden Schwerpunkten gebildet.

1. Strategien der Vereinfachung
2. Moegliche Hilfsmittel zur Sprachfoerderung
3. Wege zur Foerderung von Sprachkompetenzen
4. Vermittlung von Sprachlernstrategien

Die Ergebnisse werden von den Arbeitsgruppen vorgestellt.

(siehe Anhang 4)

K.Galster

B2 SCHULENTWICKLUNG NQS
Nürnberg

Ergebnisprotokoll

zur 2. NQS-Sitzung der Berufsschule 2 im Schuljahr 2011/12

Tag: Donnerstag, 12. Januar 2012

Zeit: 14.15 bis 15.45 Uhr

Ort: B2-Fü W32

Tagesordnung:

7. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung
8. Rückblick „Pädagogischer Tag am 09.12.11“: Auswertung der Ergebnisse
9. Aktueller Stand der Testphase der Förderkonzepte
10. Aktueller Stand zum Wettbewerb „Innere Schulentwicklung Innovationspreis (i.s.i.)“
11. Sonstiges
12. Nächstes Treffen

Sitzungsleitung und Protokoll: Jürgen Asam

Anwesenheit siehe Liste

TOP1:
Jürgen Asam begrüßt die Teilnehmer und stellt die Tagesordnung vor.

TOP2:
Der Deutschunterricht an der B2 soll neu konzipiert werden. Dabei soll nicht nur das Verständnis von Texten, sondern auch Rechtschreibung und das Schreiben von zusammenhängenden Texten gefördert werden. Diese Thematik wäre ein mögliches Jahresziel (Sprachkompetenz/Deutschkompetenz) für das kommende Schuljahr. Dabei sollen die Ausbildungsbetriebe stärker mit einbezogen werden, z.B. Info am Lehrer-Ausbilder-Treffen.
Der nächste Pädagogische Tag im Schuljahr 2012/13 soll wieder am Buß- und Bettag stattfinden.

TOP3:
Das Tutorenkonzept wurde in den Testklassen erprobt. Eine Einschätzung über die Effektivität der Förderung ist momentan sehr schwierig.
Das Grundlagenmodell (Variante mit einer zusätzlichen Unterrichtstunde-Teilungsstunde) mit der Testklasse im Bereich Werkzeugbau wird von den Schülern gerne angenommen (ca. 70% der Schüler der Klasse).
Die Effektivität des Trägerkonzeptes in der Kfz-Abteilung lässt sich schwierig einschätzen. Die Träger favorisieren nicht die Tagesbeschulung, sondern die Blockbeschulung. Im zwei

ten Halbjahr soll es ein Treffen zwischen den Verant-wortlichen der Bildungsträger und der B2 geben.

TOP4:
Die Berufsschule 2 wurde von der i.s.i.-Jury nominiert. Der Besuch der i.s.i.-Kommission wird am 06.02.2012 stattfinden. Der Kommission ist bis zum 30.01.2012 ein Ablaufplan für den Besuch vorzulegen. Die Abteilungsleiter der einzelnen Fachgruppen übernehmen die Organisation der Unterrichtsbesuche und der Lehrergespräche. Die NQS-Gruppe übernimmt die restliche Organisation und bittet daher um die Unterstützung der Kollegen/-innen.

TOP5:
--

TOP6:
Der Termin für die 3. NQS-Sitzung wird im 2. Schulhalbjahr terminiert.

Nürnberg, 12.01.2012

Jürgen Asam

B2 SCHULENTWICKLUNG NQS
Nürnberg

Ergebnisprotokoll

zur 3. NQS-Sitzung der Berufsschule 2 im Schuljahr 2011/12

Tag: Donnerstag, 10. Mai 2012

Zeit: 14.15 bis 15.45 Uhr

Ort: B2-Fü W32

Tagesordnung:

13. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung
14. Rückblick und Konsequenzen aus der „i.s.i.-Preisverleihung“ am 24.04.2012.
15. Aktueller Stand der Testphase der Förderkonzepte an der B2.
16. Vorbereitungen für die Bilanzkonferenz im Juli 2012.
17. Planung der NQS-Klausur für das Schuljahr 2012/13.
18. Sonstiges
19. Nächstes Treffen

Sitzungsleitung und Protokoll: Jürgen Asam

Anwesenheit siehe Liste

TOP1:
Jürgen Asam begrüßt die Teilnehmer und stellt die Tagesordnung vor.

TOP2:
Die Bewerbung und der Besuch der i.s.i.-Jury wurde nochmals reflektiert und besprochen. Das Preisgeld in Höhe von 1000 € wird in ein Schulfest investiert. Der Termin ist der 04.07.2012 um 17 Uhr an der B2-Fü im Lehrerzimmer. Es wird ein Buffet und Getränke geben. Der Schulleiter spendiert ein Fass Bier für die Feierlichkeiten. Die Kollegen/-innen mit Familien sind dazu recht herzlich eingeladen. Eine Einladung wird in den kommenden Tagen an die Kollegen verschickt. Eine verbindliche Anmeldung über das Sekretariat ist dazu notwendig, wegen der Bestellung des Buffets/Getränke. Eine Ausstellung von Bildern der B2-Malerin mit dem Themenschwerpunkt Berufsschule 2 und Nürnberg wird eröffnet.

TOP3:
Tutorenkonzept (Brunnbauer/Asam): Tutoren sind überlastet, schlechte Wirkung, Optimierungsbedarf, aber sehr aufwendig.

Grundlagenmodell (Variante mit einer zusätzlichen Unterrichtstunde-Teilungsstunde, Reitberger/Hörldt/Kfz: Endres/Hermann): Testklasse im Bereich Werkzeugbau wird von den Schülern gerne angenommen (ca. 70% der Schüler der Klasse), Kfz: gute Erfahrungen damit gemacht, Frage nach Ausweitung d.h. mehr Teilungsstunden dafür einsetzen oder „gute“ Schüler früher nach Hause schicken?

Trägerkonzeptes (Siegert): Ergebnisse aus dem Treffen mit den Trägern: Die Organisation der Tagesklassen gestaltet sich für die Träger/Schule schwierig, Träger bevorzugen die Blockbeschulung. Ab Schuljahr 2012/13: Tagesklasse für die 10. Klasse, Blockbeschulung für die 11. Klasse.

BFS/BGA-Schlüsselqualifikationen (Asam/Gencel/Hermann): Die Förderung der Schüler in diesem Bereich ist sinnvoll und sollte auch fortgesetzt werden.

Das Fazit aus den Erfahrungen der Testphase der verschiedenen Förderkonzepte:
Der Aufwand der Förderung sollte in einem Verhältnis mit dem Nutzen bzw. dem Erfolg eines Förderkonzeptes stehen. Es werden nur Förderkonzepte fortgesetzt, die diesem Grundsatz entsprechen.

TOP4:
Die Bilanzkonferenz findet am Montag, 30.07.2012 um 13.00 Uhr am BBZ im Raum A013 statt. Die Abschlusskonferenz wird anschließend um 15.00 Uhr stattfinden.
Tagesordnungspunkte der Bilanzkonferenz: Fazit aus der Testphase der Förderkonzepte. Welche Förderkonzepte werden weiter verfolgt bzw. verworfen? Vorstellung des Jahresziels 2012/13.

TOP5:
Der Termin für die NQS-Klausur 2012/13 ist der 19.-20.10.2012. Die Organisation für die Klausurtagung (Tagungshotel) übernimmt Bernd Hermann. Eine Anmeldeliste wird in den nächsten Tagen an die Kollegen/-innen ausgehändigt.

TOP6:
--

TOP7:
Im Schuljahr 2011/12 ist keine weitere NQS-Sitzung geplant.

Nürnberg, 10.05.2012

Jürgen Asam

B2 SCHULENTWICKLUNG NQS
Nürnberg

Ergebnisprotokoll: Pädagogische Konferenz Berufsschule 2 Nürnberg

Tag: Montag, 30. Juli 2012, 13:00 - 15:00 Uhr, BBZ-A013

Tagesordnung:

1. Vorstellung und Aufgaben Beratungslehrer, Schulsozialpädagogin und Schulpsychologie
2. Rückblick auf die NQS-Arbeit im Schuljahr 2011/12
3. Auswertung des aktuellen Jahreszieles: „Umsetzung der Förderkonzepte für leistungsschwache Schüler“
4. Auswahl des Jahreszieles und Ausblick auf das Schuljahr 2012/13
5. Sonstiges

TOP 1:
Der Beratungslehrer Mathias Brunnbauer, der Schulpsychologe Christof Jelko und die Sozialpädagogin Fr. Ellert stellen sich dem Kollegium vor und berichten über ihre Einsatzgebiete an der B2. Das Kollegium der B2 hat die Möglichkeit, sich bei Problemen an die Experten zu wenden und Unterstützung anzufordern.

TOP 2:
Der Koordinator Schulentwicklung, Jürgen Asam, fasst die NQS-Arbeit der B2 des Schuljahres 2011/12 zusammen (siehe Anhang PPT).

TOP 3:
Die Auswertung des aktuellen Jahreszieles „Umsetzung der Förderkonzepte für leistungsschwache Schüler“ ergibt folgende Ergebnisse (siehe Anhang PPT):

5. Das Grundlagenmodell (verschiedene Varianten!) kann weiter eingesetzt werden. Es wird um eine Absprache mit den jeweiligen Abteilungsleitern gebeten.
6. Das Trägermodell wird leicht verändert und weiter eingesetzt. In der 10. Klasse bleibt die Tagesbeschulung erhalten, in der 11. Klasse wird auf Blockbeschulung umgestellt.
7. Das Tutorenmodell wird eingestellt.
8. Die Förderung der Schlüsselqualifikationen in der BFS wird angepasst und weiter eingesetzt.

TOP 4:
Die Auswertung der Befragung des Kollegiums ergibt, dass im Schuljahr 2012/13 folgendes Jahresziel bearbeitet wird (siehe Anhang PPT):
„Aufbau von Kooperationen mit Berufsschulen, die unsere Berufe ausbilden. Motto „Über den Tellerrand schauen und den Unterricht verbessern!“.
Die Steuergruppe hat nun den Auftrag des Kollegiums, die Bearbeitung des Jahreszieles vorzubereiten und umzusetzen.

TOP 5:
--

Jürgen Asam (Protokollführer)

i.s.i. 2011/2012
Kategorie Berufsschulen
Laudatio

Städtische Berufliche Schule, Direktorat 2, Nürnberg

Die Berufliche Schule 2 der Stadt Nürnberg kann auf einen langen und „eingeschwungenen“ Prozess der Schulentwicklung zurück blicken. Doch dies bedeutet nicht, dass sich die Schule auf dem bisher Erreichten ausruht. Bewährtes, wie das jährliche Kooperationsprojekt mit den Betrieben, dessen Abschlusspräsentation die Schule mit einem Wettbewerbseventfeiert, wird weiter geführt. Neues, wie ein Personalentwicklungskonzept für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welches auch Elemente für den Wissenstransfer beinhaltet, wird erarbeitet und eingeführt.

Im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses entwickelte die Schule ein Leitbild und definierte ihre Qualitätsziele. Konsequent wird NQS – das Nürnberger Qualitätsmanagement an Beruflichen Schulen umgesetzt. Durch jährliche Qualitätsziele und eine externe „Peer-Evaluation“ in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen/Nürnberg wurde ein kontinuierlicher Qualitätsentwicklungsprozess in Gang gesetzt. Die lernfeldorientierten Lehrpläne wurden in Form eines modularen Unterrichtskonzeptes, welches auch eine didaktische Jahresplanung beinhaltet, implementiert.

Viel Wert legt die Schule auf den Erwerb beruflicher Handlungs-kompetenz bei ihren Schülerinnen und Schülern. Durch systematisches Kompetenztraining werden die Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgangsstufen in ihrer Kompetenzentwicklung gefördert.

STIFTUNG BILDUNGSPAKT BAYERN

i.s.i.

i.s.i. INNERE SCHULENTWICKLUNG

INNOVATIONSPREIS
2011/2012

Auszeichnung

Berufliche Schule
Direktorat 2
Nürnberg

BERND SIBLER
Staatssekretär im
Bayerischen Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Vorsitzender des Vorstandes der
Stiftung Bildungspakt Bayern

BERTRAM BROSSARDT
Hauptgeschäftsführer
vbw – Vereinigung der
Bayerischen Wirtschaft e. V.

Mitglied des Vorstandes der
Stiftung Bildungspakt Bayern

vbw Hauptgeschäftsführer Herr Brossardt, Schulleiter Karl Schumann, Abteilungsleiter Robert Reitberger, Abteilungsleiter Bernd Hermann, Koordinator Schulentwicklung Jürgen Asam, Abteilungsleiter Martin Siegert, Staatssekretär Bernd Sibler

Wie Sie uns erreichen

Städtische Berufliche Schule - Direktorat 2

Schulleiter: Karl.Schumann@Stadt.Nuernberg.de

Berufs- und Berufsfachschule für Fertigungstechnik

Fürther Straße 77
90429 Nürnberg
Tel.: 0911/231-3951
Fax: 0911/231-3953

E-Mail:
b2-fue@stadt.nuernberg.de
Internet: www.b2.nuernberg.de

Außenstellen: Berufsschule Kfz-Berufe

Äußere Bayreuther Straße 8
90491 Nürnberg
Tel. 0911/231-8732
Fax: 0911/231-8742

E-Mail:
b2-kfz@stadt.nuernberg.de

Fachschule für Techniker mit den Fachrichtungen Bau-, Elektro-, Informatik- und Maschinenbautechnik sowie Mechatronik (Rudolf-Diesel-Fachschule)

Äußere Bayreuther Straße 8
90491 Nürnberg
Tel. 0911/231-8825
Fax: 0911/231-8827

E-Mail:
b2rdf@stadt.nuernberg.de
Internet: www.rdfnuernberg.de